

BIBB-Kolloquium zur Berufsbildungsforschung

18.02.2026

14.15 Uhr, Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn,
Raum 0.4.06 „Altes Rathaus“

Dr. Jasmin Schreyer

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

zum Thema:

***„Sei deine eigene Chefin!“ Eine kritische Perspektive auf das Spannungsfeld von
Kontrolle und Autonomie in der deutschen ortsbasierten Gig Economy***

Die Digitalisierung der Arbeitswelt und die damit einhergehende Plattformisierung als dynamischer Prozess ist nicht nur eng mit der Entwicklung digitaler Technologien verknüpft, sondern auch mit tiefgreifenden gesellschaftlichen Transformationen, die Flexibilisierung, Prekarisierung und Deregulierung von Arbeitsverhältnissen betreffen. Diese Veränderungen formen die Arbeitsstrukturen und beeinflussen auch die Wahrnehmung der Arbeitsbedingungen in entscheidender Weise.

Digitale Plattformen werben einerseits mit Flexibilität und Autonomie, während sie andererseits durch die Logik des algorithmischen Managements und der Datafizierung zu einer verstärkten Kontrolle führen, die das subjektive Erleben der Arbeitnehmenden tangieren. Diese Diskrepanz manifestiert sich in einer ambivalenten Beziehung zwischen individuellen Handlungsspielräumen und den restriktiven Vorgaben der Plattformunternehmen.

Der Vortrag beleuchtet das Spannungsfeld von Kontrolle und Autonomie in der deutschen lokalbasierten Gig Economy. Die empirische Basis wurde von 2017 bis 2023 erhoben und besteht aus qualitativen Interviews, Dokumentenanalysen und einer Netnographie. Die wichtigsten Erkenntnisse zeigen, dass das algorithmische Management nicht lediglich einen Mechanismus zur Kontrolle darstellt, sondern auch einen Kontext schafft, in dem solidarische Praktiken und Widerstandsformen entstehen können. Denn trotz der erlebten Prekarität und Unsicherheit bieten digitale Plattformen die Möglichkeit für Sichtbarkeit und kollektive Artikulation von Unmut. Es wird argumentiert, dass die Solidarisierung der Gig Worker:innen in digitalen Räumen eine entscheidende Voraussetzung für die Herausbildung politischer Identitäten und kollektiver Handlungsmacht darstellt. Der Vortrag zeigt auf, dass die Plattformisierung nicht nur wirtschaftliche, sondern auch eine soziale Transformation mit sich bringt, die tief in die Arbeitsbeziehungen eingreifen.

Die zentralen Fragen des Vortrags drehen sich um die Bedingungen, unter denen Gig Worker:innen in einem durch digitale Infrastrukturen geprägten Umfeld Solidarität entwickeln können. Inwiefern beeinflussen die technisierten Herrschaftsbeziehungen und die damit einhergehende Subjektivierung die Solidaritätsprozesse der Arbeitnehmer:innen? Wie prägt die algorithmische Kontrolle die Identitätsbildung und die Subjektivität der Beschäftigten? In welchem Maße werden digitale Räume als Mittel zur politischen Artikulation und Sichtbarkeit genutzt? Die Untersuchung zeigt, dass trotz der Hürden eine bemerkenswerte Form der Selbstorganisation und des kollektiven Widerstands unter den Gig Worker:innen entsteht.